

IngOG⁺

Ingenieure Ohne Grenzen Schweiz
(IngOG+)

Jahresbericht 2019



Impressum

Ingenieure Ohne Grenzen Schweiz (IngOG+)

ETH Hauptgebäude

Postfach

8092 Zürich

www.ingog.ch

info@ingog.ch

Über IngOG+

"Wir unterstützen geographisch, politisch oder aus Armut isolierte und benachteiligte Gemeinschaften dabei, ihre Grundbedürfnisse nachhaltig zu decken."

Ingenieure Ohne Grenzen Schweiz (IngOG+) ist eine Nichtregierungsorganisation, welche mit ingenieurtechnischen Lösungen den Zugang zu humanitären Problemstellungen sucht. Unser Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen von Gemeinschaften, die durch Armut, geographische oder politische Isolation und fehlende Unterstützung benachteiligt sind. Mit intensivem Einbezug der lokalen Bevölkerung werden geeignete Massnahmen für die Gemeinschaften erarbeitet. IngOG+ verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz der Problemlösung, welcher sicherstellt, dass die Projekte die Lebensumstände der betroffenen Menschen nachhaltig verbessern.

Unsere Betätigungsfelder in der Schweiz und im Ausland umfassen direktes Engagement hinsichtlich der Planung, Ausführung und dem Unterhalt von Infrastrukturprojekten sowie den Wissensaustausch und die Unterstützung anderer Organisationen bei spezifischen Ingenieuraufgaben.



Abbildung 1: Projektevaluation in Suswa, Kenia

Projekte

Gradačac, Bosnien und Herzegovina (BIH001)

Zweck	Bau einer sozialen Wohngemeinschaft für sozial benachteiligte Frauen
Ort	Gradačac, Bosnien Herzegovina
Seit	Mai 2016
IngOG+ Team	Nora Mühlberger, Christian De Maddalena, Dominik Burkhart und Eric Carrera
Architekten-Team	Nemanja Zimonjic, Ognjen Krašna, Celine Bessire, Matthias Winter und Lukas Burkhart

IngOG+ engagiert sich zusammen mit Hazima Smailović, einer geflüchteten Bosnierin, Partnerorganisationen im In- und Ausland sowie den lokalen Behörden der Gemeinde Gradačac für den Aufbau und den Betrieb einer Wohngemeinschaft für alleinstehende, sozial benachteiligte Frauen in Bosnien-Herzegowina. Die Frauen sollen zusammen in einer Wohngemeinschaft leben und sich gegenseitig im Alltag unterstützen. Eine ausgebildete Betreuungsperson unterstützt die Bewohnerinnen im Alltag und regelt administrative Aufgaben. IngOG+ unterstützt Hazima beim Projektaufbau, koordiniert die beteiligten Akteure und finanziert den Bau des Gebäudes. Der architektonische Entwurf wird von einer Gruppe Architekten der TEN-Gruppe in Zusammenarbeit mit einem serbischen Architekten erstellt. Der Betrieb des Projekts wird von der in Bosnien gegründeten Stiftung NAS IZVOR getragen. IngOG+ agiert als Gründer dieser Stiftung und stellt einen Grossteil des Stiftungsrats.

Im Jahr 2019 wurde die Ausarbeitung des Bauprojekts zusammen mit unseren Architekten abgeschlossen und die notwendigen Bewilligungen eingeholt. Es wurde ein Bauunternehmen gefunden und mit ihm in enger Zusammenarbeit ein Angebot erarbeitet. Die Trägerstiftung NAS IZVOR wurde in Bosnien gegründet und notariell beglaubigt. Wir konnten sowohl in Bosnien als auch in der Schweiz wertvolle Zusammenarbeiten etablieren und unser Netzwerk ausbauen. Vor Ort arbeiten wir mit der Bosnischen Frauenorganisation VIVE ZENE zusammen. Diese wird unsere Betreuungsperson ausbilden und unterstützt uns im Auswahlverfahren der Bewohnerinnen und bei Verhandlungen mit Behörden. In der Schweiz wird unser Projekt vom Institut für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) begleitet. So fließt viel Fachwissen ins Projekt ein und wir können optimale Bedingungen für ein erfolgreiches Projekt schaffen.



Abbildung 2: Projektteam und Modell des Hauses in Bosnien

Von den Projektkosten sind aktuell rund 75% gedeckt. Zur Deckung der restlichen Mittel läuft aktuell eine weitere Fundraising-Welle an. Der Baubeginn ist im Frühsommer 2020 geplant.

Projekte

Paraguay (PRY001)

Zweck	Trinkwasserversorgung
Ort	Hugua Chini, Paraguay
Seit	Dezember 2015
IngOG+ Team	Lukas Allemann, Carina Doll, Lukas Dössegger, Dorothee Kunz, Katharina Schulthess, Carmen Steinmann
Team in Paraguay:	Ana Lucia Giménez, Federico Varas Lehner, Citnhia Fleitas

Hugua Chini wurde im Frühling 2019 von heftigen Überschwemmungen getroffen. Anfang Jahr war ein Besuch geplant, welcher deswegen leider nicht zustande kam. Der Kontakt zur Gemeinschaft gestaltet sich sehr schwierig. Erst im Januar 2020 konnte unsere Projektkoordinatorin wieder eine Reise mit Vertretern der Universität unternehmen. Die Bevölkerung ist nach wie vor interessiert an einer Wasserversorgung. Momentan wird aber gerade eine Stromleitung gezogen, welche die Bewohner beschäftigt. Nachdem diese steht, wollen sie sich der Wasserversorgung widmen.

Die Zusammenarbeit mit der Universidad Nacional de Asunción (UNA) ist sehr erfreulich. Wir konnten die Aktivitäten institutionalisieren in einer offiziellen Absichtserklärung zwischen der UNA und IngOG+. Seit Juli läuft ein grösseres Projekt (aguaXcomrur) mit dem Ziel, die Wasserversorgung in den ländlichen Gebieten Paraguays zu verbessern. In zwei Orten werden Gemeinschaften studiert und mögliche Lösungen gesucht. Prototypen werden dann mit lokalen Materialien an der UNA gebaut und getestet bevor sie im Feld implementiert werden. Zum Schluss soll evaluiert werden, ob die Benutzer die Lösung brauchen und zufrieden sind damit. Wir rechnen mit einem Zeithorizont von ca. 1.5 Jahren.

Der Beitrag von IngOG+ ist zum einen in finanzieller Weise, zum anderen in Form von technischer Unterstützung. Wir stellten der UNA auch Utensilien zur Analyse der mikrobiellen Wasserqualität zur Verfügung. Technische Unterstützung geben wir in Form von schriftlichen und mündlichen Feedbacks zu ihren Berichten.

Um unsere Kollaboration zu festigen, planen wir eine Videokonferenz im März 2020. Ziel ist es Studenten zu motivieren, sich für aguaXcomrur zu engagieren oder eine Thesis mit uns zu schreiben. Über eine online Plattform wird der Austausch mit den Studenten gewährleistet. So können wir unser technisches Wissen direkt an die Studenten der UNA weitergeben.



Abbildung 3: Analyse der mikrobiellen Wasserqualität

Projekte

Nepal

Zweck	Konstruktion erdbebensicherer Schulhäuser
Ort	Sano Bhorle, Nepal
Seit	Oktober 2017
IngOG+ Team	Christian De Maddalena

Zahlreiche kleine Primarschulen, sogenannte "Feeder Schools", wurden beim Erdbeben in Nepal im April 2015 zerstört – wobei davon bisher kaum eine wiederaufgebaut wurde. Feeder Schools finden sich in kleinen, meist sehr armen und schlecht zugänglichen Dörfern und dienen dem Unterricht der kleinsten Kinder, für die der lange Schulweg zur nächsten "richtigen" Schule zu beschwerlich ist. Die Schulen sind meist gemeinnützig finanziert, wobei die kleinen Dorfgemeinschaften auf nationaler Ebene kaum Einfluss ausüben können und somit bei der Priorisierung des Wiederaufbaus in Nepal keine Aufmerksamkeit und Mittel erhalten.

IngOG+ unterstützt die NGO Learning Planet dabei, ihr modulares Schulsystem auf die Bedürfnisse der Feeder Schools anzupassen und das Gebäude erdbebensicher zu machen. Das Ziel des Projekts ist eine günstige und finanzierbare Lösung für den Wiederaufbau der Feeder Schools an verschiedenen Standorten. Der Bau des ersten Prototyps in einem kleinen Dorf namens Sano Bhorle, nördlich von Kathmandu, ist seit kurzem abgeschlossen. Nun wird sich zeigen, wie gut sich der Prototyp vervielfältigen und an unterschiedlichen Standorten einsetzen lässt. Bei Bedarf steht IngOG+ weiter mit technischem Know-How zur Seite.



Abbildung 4: Konstruktion modularer Schulsysteme in Sano Bhorle, Nepal

Projekte in der Erkundungsphase

Nepal

Zweck	Spitalerweiterung für Frauen- und Geburtsmedizin
Ort	Ratnanagar, Nepal
Seit	September 2019
IngOG+ Team	Diego Sanchez, Andreas Wende
Limmattalspital Team	Thomas Brack, Simone Kamm, Lorenzo Marazotta, Beat Hoststettler, Bernd Classen, Mathias Leopold

In den ländlichen Regionen im südlichen Nepal, an der Grenze zu Indien, lebt ein großer Teil der Bevölkerung ohne Zugang zu medizinischer Versorgung. Die rasant steigende Geburtenrate lässt das Spital bereits heute an seine Grenzen stossen. Um den negativen Auswirkungen entgegenzutreten und das bestehende Spital auch in diesem Bereich zu spezialisieren und auszustatten, wurde das Projekt Ratnanagar "Spitalerweiterung für Frauen- und Geburtsmedizin" durch den Verein Spital Limmattal ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es ein Kompetenzzentrum für Frauen- und Geburtsmedizin für das bestehende Spital in Ratnanagar zu schaffen.

IngOG+ begleitet seit 2019 den Verein und wird die Planung und den Bau, technisch und fachlich, sowie bei der Finanzierung des Projektes unterstützen. Aktuell werden in einem Workshop-Verfahren vor Ort die Bedürfnisse zusammen mit den lokalen Partnern und Mediziner eruiert, die Ausgangslage analysiert, sodass anschliessend der Planungsprozess gestartet werden kann. Ziel ist es die Planung in 2020 abzuschliessen und 2021 mit dem Bau zu beginnen.



Abbildung 5: Impressionen aus Ratnanagar, Nepal (Februar 2020)

Projekte in der Erkundungsphase

Kenia 001

Zweck	Schiffsteg im Viktoriasee
Ort	Mbita, Kenia
Seit	Januar 2019
IngOG+ Team	Michael Meili, Marco Lolli, Cinzia Reihnard, Keith Wilson, Katharina Schulthess

Biovision kontaktierte IngOG+ mit einer Projektidee in der Region Mbita am Viktoriasee in Kenia. Auf dem Gelände des ICIPE, dem einzigen Insektenforschungsinstitut der Subsahara-Afrika, befand sich ein häufig genutzter Schiffsteg, die von dem Institut, lokalen Gemeinschaften und NGOs genutzt wurde, der heute aber nur noch aus Trümmerhaufen besteht. Dieser Ort soll Ausgangspunkt sein für den Bau einer neuen, robusten Schifffanlegestelle für Fischer und andere Nutzer. Von dieser Pilotstation aus ist geplant, ein Handbuch für den Bau solcher Anlegestellen zu entwickeln und dieses in den umliegenden Gemeinden zu verbreiten und bei Bedarf beim Bau zu unterstützen.

Zwei Teammitglieder reisten im Sommer 2019 für die Evaluation nach Mbita, Kenia. Dabei wurde der Bedarf der Bevölkerung für Schiffstege untersucht. Der Bau einer Strasse nach Kisumu, der grössten Stadt in der Region, hat den Schiffsverkehr stark verändert. Erste Reedereien mussten schliessen, gegenüber dem Transport auf der Strasse waren sie nicht konkurrenzfähig. Daher fällt das Bedarfspotential der Bevölkerung grösstenteils weg. Der Schiffsteg bleibt dennoch ein Bedürfnis für die Forschenden des ICIPE und der ansässigen NGOs, die sich um Prävention und Behandlung sexuell übertragbaren Krankheiten wie HIV und Basis-Gesundheitsversorgung kümmern.

Derzeit werden die Bedürfnisse der Forschenden und der einzelnen NGOs genauer abgeklärt. Im Verlaufe des Jahres 2020 wird die Entscheidung getroffen werden, ob und wie das Projekt weitergeführt wird.



Abbildung 6: alter Schiffsteg im Viktoriasee bei Mbita

Projekte in der Erkundungsphase

Kenia 002

Zweck	Trinkwasseranschluss für ein Internat in Kenia (Ilkeek Aare Primary School)
Ort	Gebiet Suswa, Narok County, Kenia
Seit	August 2019
IngOG+ Team	Jean Randhahn und Janine Rusch (Projektleitung)

Zusammen mit dem Lions Club Münster-Landois und dem Lions Club Thika Chania Falls haben Massai Eltern eine Schule mit angeschlossenem Internat gebaut. Als Halbnomaden leben Schulkinder zusammen mit ihren Eltern bis zu 30 Kilometer entfernt, um Futter für ihre Herden zu finden. Die Umwandlung der IAPS in ein Internat erlaubt es den Kindern nun, in der Schule zu bleiben, während die Eltern weiterziehen.

Die lokale Trinkwasserversorgung basierend auf einer Regenwassersammelanlage begrenzt jedoch den Betrieb des Internats, da die Niederschläge weniger werden und die Anlage unzureichende Mengen Wasser sammelt. Die Sicherstellung einer kontinuierlichen Wasserversorgung für das Internat, sowie, soweit möglich und nötig, für die angrenzende Gemeinschaft, ist Ziel dieses Projektes.

IngOG+ unterstützt den Verein der Massai-Eltern mit Ingenieurdienstleistungen zur Konzeption, Planung und Durchführung. Im Rahmen einer Variantenstudie werden vorerst verschiedene Optionen geprüft, einschliesslich der Bau einer Wasserleitung sowie die Erweiterung der bestehenden Regenwassersammelanlage. Ein Besuch der Schule im Februar 2020 ermöglicht die Beschaffung erforderlicher Grundlageninformationen sowie die Involvierung von Schule und lokaler Gemeinschaft.

Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Lions Club Münster Landois (Deutschland) und Thika Chania Falls (Kenia). Unser langjähriger Vereinssponsor Rapp AG, Basel, steht uns in diesem Projekt konkret zur Seite mit Arbeitskraft und Expertise.



Abbildung 7: Ilkeek Aare Primary School

Abgeschlossene Projekte

Nepal

Zweck	Konstruktion eines Gemeinschaftszentrums für Paravati-Frauenkooperative
Ort	Dhawa, Nepal
Seit	Juni 2018
IngOG+ Team	Christian De Maddalena, Emmanuelle Sallin, Max Kastinger

In Zusammenarbeit mit Architects Without Borders Sweden und Architekten der Designgruppe Rangi Changi war IngOG+ seit 2018 in ein Projekt zum Bau eines Gemeinschaftszentrums für die Parvati-Frauenkooperative im Dorf Dhawa in Nepal involviert. Ziel des Projekts war es, mit dem Bau eines erdbebensicheren Gemeinschaftszentrums in Dhawa, die Grundlage für die weitere Entwicklung der Kooperative zu schaffen. Trotz vielversprechendem Start des Projekts und einer guten Zusammenarbeit der Organisationen im Projektteam, musste das Projekt im Sommer 2019 abgebrochen werden, da die Bedürfnisse der Gemeinschaft vor Ort sich verändert hatten und die Kommunikation nicht mehr auf einer vertrauenswürdigen Basis erfolgen konnte. Trotzdem haben wir vieles aus den gemachten Erfahrungen gelernt und können hoffentlich in zukünftigen Projekten davon profitieren.



Abbildung 8: Mitglieder des Frauenkollektivs in Dhawa

Finanzbericht 2019

Vermögen

Per Ende 2019 verfügen wir über ein Gesamtvermögen von 169'050.39 CHF, das auf unsere drei Geldkonten bei Postfinance, PayPal und der Kasse verteilt wird.

Vermögen	2018	2019
Liquidität Kasse	183.00 CHF	183.00 CHF
Liquidität Postfinance	99'387.13 CHF	163'902.05 CHF
Liquidität PayPal	3'465.61 CHF	4'965.34 CHF
Totales Vermögen	103'035.74 CHF	169'050.39 CHF

Ein Teil der Spesen für die Evaluationsreise für das Projekt KEN001 im 2019 wurden erst im Jahr 2020 bezahlt. Darum erscheinen sie als Passiven. Zudem wurden Ende Jahr bereits Mitgliederbeiträge für 2020 einbezahlt.

Passiven

Noch nicht bezahlte Aufwände vom Jahr 2019	4'223.20 CHF
Bereits bezahlte Mitgliederbeiträge fürs Jahr 2020	656.05 CHF

Einkommen

Das Einkommen setzt sich aus Spenden und Mitgliederbeiträge zusammen. 16'400 CHF sind als unspezifische Spenden eingegangen, davon rund 55'750 CHF spezifisch für Bosnien und knapp 8'000 CHF als Mitgliederbeiträge. Unsere grössten Beitragszahler mit 1'000 CHF und mehr waren:

- Baslerinnen für Bosnierinnen
- Rapp Management AG
- Blue Sox Club
- Cassina+Partner AG
- Mobimo Management AG
- Partner Reinsurance Europe SE
- Fondazione Dr. Martin O. Winterhalter
- Diverse Privatpersonen

Einkommen	2018	2019
Spenden		
Unspezifische Spenden	32'230.18 CHF	16'400.00 CHF
Spenden für das Projekt BIH001	44'310.00 CHF	55'746.44 CHF
Spenden für das Projekt LBN001	300.00 CHF	-
Mitgliederbeiträge	6'063.37 CHF	7'910.81 CHF
10 Jahres Event	7'796.00 CHF	-
Totales Einkommen	90'699.55 CHF	80'057.25 CHF

Finanzbericht 2019

Ausgaben

Die Ausgaben im Jahr 2019 stellen sich wie folgt zusammen:

Ausgaben	2018	2019
Projektausgaben		
Projektausgaben BIH001	3'664.45 CHF	8'733.18 CHF
Projektausgaben PRY001	6'005.81 CHF	2'434.77 CHF
Ausgaben für interne Aktivitäten, Projekte	543.60 CHF	836.95 CHF
Evaluationsreise Kenia	-	4'673.20 CHF
Administrative Kosten	2'880.29 CHF	1'393.75 CHF
Totale Ausgaben	16'790.50 CHF	18'071.85 CHF

Gewinn

Zusammenfassend ist ein Gewinn von 62'641.45 CHF zu verzeichnen.

Gewinn / Verlust	2018	2019
Total Ertrag	90'699.55 CHF	80'057.25 CHF
Total Aufwand	16'790.50 CHF	18'071.85 CHF
Total Gewinn	73'909.05 CHF	61'985.40 CHF

Gewinnverteilung/Startbilanzen

Gemäß dem Vorstandsbeschluss vom 9. Januar 2019 wird der Gewinn 2018 wie folgt verwendet:

- Das **Projekt Gradačac** (BIH001) erhält die projektspezifischen Spenden (55'746.44 CHF), 18'500 CHF der unspezifischen Spenden 2019 plus die jährliche RAPP Spende 2019 (ist im Januar 2020 überwiesen worden, wird dem Projekt in der Buchhaltung 2020 zugeschrieben)

BIH Startbilanz 2019	69'360.97 CHF
BIH Aufwand	- 8'733.18 CHF
BIH Ertrag	+ 55'746.44 CHF
BIH Zuschuss allg. Topf	+ 18'500.00 CHF
BIH Startbilanz 2020	134'874.23 CHF

Finanzbericht 2019

- Das **Projekt Paraguay** zieht weiterhin von seinen Reserven

PGY Startbilanz 2019	9'357.83 CHF
PGY Aufwand	- 2'434.77 CHF

PGY Startbilanz 2020 **6'923.06 CHF**

- Übersicht zu den **nicht zweckgebundenen Reserven**

Startbilanz 2019	23'466.94 CHF
Mitgliederbeiträge	+ 7'910.81 CHF
Unspezifische Spenden	+ 16'400.00 CHF
Administrative Kosten	- 1'393.75 CHF
Interne Projekte	- 836.95 CHF
Evaluationsreise	- 4'673.20 CHF
Zuschuss BIH	- 18'500.00 CHF

Startbilanz 2020 **22'373.85 CHF**

Der Betrag von rund 22'000 CHF als nicht zweckgebundene Reserve erfüllt das erwartete Ziel. Die allgemeinen Regeln der Projektfinanzierung gehen davon aus, dass maximal 10% Verlust pro Projekt durch die Reserve gedeckt werden können müssen. Jeder Verlust, der diese Grenze überschreitet, muss eine weitere Fundraising-Runde im Projekt einleiten, um diese Kosten zu decken.

Die Zuweisungen (Startbilanzen und Passiven) entsprechen dem totalen Vermögen.

	2019	2020
Startbilanz Projekt BIH001	47'013.26 CHF	134'874.23 CHF
Startbilanz Projekt PRY001	9'357.83 CHF	6'923.06 CHF
Startbilanz nicht zweckgebundene Reserve	23'466.94 CHF	22'373.85 CHF
Passiven	850.00 CHF	4'879.25 CHF
Total Vermögen	103'035.74 CHF	169'050.39 CHF

Organisatorische Veränderungen

Ein weiterer Zahlungskanal ist im 2019 dazu gekommen: Twint. Die App basierte Zahlungsmethode eignet sich besonders für Spenden zum Beispiel an einer Veranstaltung wie dem Weihnachtsmarkt. Mittels eines QR Codes kann innert Kürze Geld an IngOG+ gespendet werden. Die Spenden erfolgen anonym, weshalb diese Lösung nicht zur Bezahlung von Mitgliederbeiträgen geeignet ist.



Events 2019

Auch dieses Jahr können wir wieder auf verschiedene tolle Anlässe für unsere Mitglieder und weiteren interessierten Personen zurückblicken.

Im Sommer versuchte sich IngOG+ am Ufer des Greifensees im Flossbau. So konstruierten die Teilnehmenden drei Flosse aus unterschiedlichen Materialien – Kanister, PET-Flaschen und Luftballons. Am Ende des Tages schwammen alle Flosse mitsamt deren Bauerinnen und Bauern auf dem Wasser. Im Herbst wanderten das IngOG+-Team nach Braunwald und genoss eine wunderschöne Höhenwanderung nach Rietstöckli.



Abbildung 9: Flossbau Sommer 2019

Im Dezember erhielt IngOG+ die Möglichkeit, am LIMES talk an der ETH Zürich den Verein zu präsentieren (LIMES: Ladies In Mechanical and Electrical Studies, Kommission des AMIV). Des Weiteren war IngOG+, zusammen mit dem IKRK, zu Gast beim Anlass an der ETH der Young Swiss Engineers (YSE), um über Ingenieursarbeit in der Entwicklungszusammenarbeit zu referieren und diskutieren. Zudem wurde ein Lunchseminar für Studierende des Bauingenieurwesens an der ETH durchgeführt. Ausserdem war IngOG+ erstmalig eingeladen beim Blue Sox Club in Zürich für einen Workshop zum Thema Frauenwohngemeinschaft (in Anlehnung an unser Projekt in Bosnien), bei der Aktion von Step Into Action in Bern für SchülerInnen und Schüler und beim ersten Roundtable von Aqua Pura.

In der Weihnachtszeit zeigte sich Ingog+ auch für ein Wochenende auf die Niederdorfer Weihnachtsmarkt. Der Stand im Rosenhof bot den Besuchenden die Gelegenheit, mehr über die Vereinstätigkeiten zu erfahren und gegen eine Spende selbstgetöpferes Keramikgeschirr, selbstgebackene bosnische Spezialitäten sowie andere kleine Weihnachtsgeschenke zu ergattern.

Das IngOG+ Jahr fand seinen Abschluss am alljährlichen Weihnachtsessen im Quartierhaus Kreis 6. Der Abend stand ganz unter dem Motto «ROT!». In festlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gekocht, gegessen, getrunken und gespielt.

Danksagungen

Allen voran ein grosses Dankeschön an alle unsere tatkräftigen und motivierten **aktiven Mitgliedern** - ohne diese ginge erst einmal gar nichts. Noch immer ist IngOG+ rein ehrenamtlich tätig, die Spenden und Zuwendungen gehen also zu fast 100% in die Projekte. Das ist schön, ist aber nur möglich durch den wertvollen Einsatz der aktiven Mitglieder.

Ein riesiges Dankeschön geht an alle **SpenderInnen**, die grosse finanzielle Beiträge gespendet und somit unsere Projekte im letzten Jahr ermöglicht haben.

Ein spezieller Dank geht hier an:

Verein Baslerinnen für Bosnierinnen
Partner Re
RAPP
Mobimo Management AG
Cassina+Partner AG
Blue Sox Club
Hunziker Betatech AG
Fondazione Dr. Martin Othmar Winterhalter
Caviezel Partner AG

Auch ein bester Dank geht an die zahlreichen **passiven Mitglieder und GönnerInnen**, die mit ihrem regelmässigen finanziellen Beitrag die Basis unserer Vereinstätigkeit legen.

Ein besonderer Dank geht an RAPP, die unsere Projekte mit Know-How und Erfahrung unterstützen. Diese Zusammenarbeit und Austausch ist für uns sehr wertvoll.

Young Swiss Engineers, LIMES, Blue Sox Club, Step Into Action und Aqua Pura möchten wir danken für die tollen Events, an denen wir teilnehmen durften.

Im Namen des gesamten Vorstandes,

Katharina Schulthess

Präsidentin

Zürich, 09. März 2020

